

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Postgeschäftsstelle: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mtl. 2.— monatlich, Mtl. 6.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerloben. — Bezug-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckstr. 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Dörfern und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Geburts:

Tagblattausgabe Nr. 6000—M.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Postgeschäftsstelle: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Anzeigen-Preis für die Seiten: 20 Pf. für örtliche Anzeigen; Mtl. 1.— für auswärtige Anzeigen; Mtl. 4.— für örtliche Reklamen; Mtl. 6.— für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderte Anzeigen entgegen entsprechender Nachlasse. — Anzeigen-Abnahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Wochen wird keine Gewebe übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Bambergerstraße 3, IV. Herausgeber: Amt Mollendorf 4747—49.

Dienstag, 13. Januar 1920.

## Morgen-Ausgabe.

Nr. 19. + 68. Jahrgang.

### Der Frieden.

Die Ententevertreter für Berlin.

W. T. B. Berlin, 12. Jan. (Drahtbericht.) Zu Geschäftsträgern in Berlin ernannt wurden seitens Englands Lord Kilmarnock, seitens Frankreichs Herr de Marcey, früher Generalkonsul in Genua, seitens Italiens Graf Baldovrandi di Varesco. Die Beigabungsschreiber sind bereits in Berlin eingegangen. Die deutschen Vertreter in den drei Ländern sind noch nicht ernannt.

W. T. B. Paris, 12. Jan. (Drahtbericht.) Der "Matin" berichtet regelmäßig der diplomatischen Vertretung Frankreichs in Berlin, daß die französische Regierung bereits durch den spanischen Vertreter der Wilhelmstraße die Ernennung von de Marcey als französischer Geschäftsträger notifizierten ließ.

### Ein Aufruf an die Bevölkerung in den abzutretenden Gebieten.

W. T. B. Berlin, 12. Jan. Der Reichspräsident und die Regierung haben eine Kundgebung erlassen, in der es u. a. heißt: An die deutsche Bevölkerung der aus dem Reichsgebiet ausscheidenden Landesteile! Der unglückliche Ausgang des Krieges hat uns wehrlos der Willkür der Gegner preisgegeben und legt uns unter dem Titel des Friedens die schweren Opfer auf. Das schwerste aber, das man uns aufzwingt, ist der Verlust der deutschen Gebiete im Westen und Norden. Deutsche Männer und Schreiber: Nicht nur in der Stunde des Abschieds, sondern immer dar wird die Trauer über diesen Verlust unsre Herzen erfüllen, und wir geloben euch im Namen des gesamten deutschen Volkes, daß wir euch nimmer vergessen werden. Auch ihr werdet das gemeinsame deutsche Vaterland nicht vergessen; dessen sind wir gewiß. Über die zerstörte Staatsgemeinschaft hinaus werden eure Herzen Treue halten der deutschen Stammes- und Kulturgemeinschaft, die der Röhre eures geistigen Lebens war und jederzeit bleiben wird. Wie es schon, so weit Verhandlungen möglich waren, unsere vornehmste Sorge war, euch trotz der Trennung eure nationalen Lebensrechte zu bewahren, so werden wir nicht aufhören, dafür einzutreten, daß die vertraglich gegebenen Zusagen gehalten werden. Unsere Schulen aber und alle anderen Einrichtungen für die Bildung des Geistes und für die Pflege der Wissenschaften und Künste sollen euch auch fernherin, wie bisher, offen stehen. Herüber und hinüber soll jeglicher Austausch geosiegt und jedes seelische Band gestaut und gestärkt werden. Der unerschöpfliche und unverzichtbare Schatz an geistigen Gütern, den das deutsche Volk besitzt, geht euch mit. Seine nationale Bindung wird sich bewahren. Seid stark mit uns in dem Glauben: Das deutsche Volk wird nicht untergehen. Aus der tiefen Trübsal dieser Tage wird es sich emporarbeiten. Von der schwer errungenen freiheitlichen Grundlage aus wird es durch die Entfaltung aller guten Kräfte den Aufstieg gewinnen zu höchster politischer, wirtschaftlicher und sozialer Kultur.

### Die Frist für die Auszulieferenden.

W. T. B. Paris, 12. Jan. (Drahtbericht.) Dem "Matin" zufolge haben die Alliierten wegen an die Entente auszuliefernden gemeinsamen Verbrechen Verjährungszeit eine Frist von 15 Tagen festgesetzt.

### Das Verfahren gegen Wilhelm II.

W. T. B. Amsterdam, 12. Jan. Zu der Meldung des "Echo de Paris", daß Clemenceau die Neutralität Wilhelms II. in contumaciam vorgesetzten habe, schreibt die Londoner "Evening Standard", in London sei von einer Unterstützung des Clemenceauschen Vorschlags nichts bekannt. Er würde jedoch den bereits früher von England gemachten Vorschlägen entsprechen.

### Die Eisenbahnerbewegung.

#### Ein Aufruf der Regierung.

W. T. B. Berlin, 12. Jan. (Drahtbericht.) Folgende gemeinsame Kundgebung der Reichsregierung und der preußischen Staatsregierung wird mitgeteilt:

Der Tag des Friedensschlusses, mit dem die Zeit der schwersten Kosten und Leid für uns aufbricht, trifft Deutschland inmitten einer neuen Streikbewegung. Die Eisenbahnen stehen in vielen Teilen des Vaterlandes still. Manche Städte sind ohne Lebensmittelzufuhr, ganze Provinzen ohne Heizung und Beleuchtung. Was wir in dem unglücklichen Wien dauernd miterleben, ein Maister ist bei den Sauglingen und Greisen, kann auch bei uns ausbrechen, wenn keine Milizgäste mehr in die Städte kommen. Und warum nicht, weil die Eisenbahnerarbeiter jetzt noch unter dem Zwange der Not einen wirtschaftlichen Kampf ausüben können. Der von Ihnen verlangte Tarifvertrag soll mit Rücksicht auf den 1. Januar gelten. Die Tarifverhandlungen sind in bestem Gang und werden von allen Parteien in voller Einmütigkeit gefördert. In neuen Direktionsbezirken sind die Stundenröhre bereits um durchschnittlich eine Mark erhöht. Eine ähnliche Erhöhung steht für die übrigen Bevölkerungen in Aussicht. Der Beamtenhof ist eine Trennungszulage von 150 Prozent bereits zugestellt, d. h. eine Mehrbelastung von mehreren Milliarden und eine Verschärfung des Friedenstariffs für Personen und Güter. Damit fällt jeder Grund für den wirtschaftlichen Kampf weg. Gewissenhafte Elemente außerhalb der Organisationen führen aber den politischen Kampf. Sie wollen das Volk zerstören durch Hunger, Käte und Tod. Und die Folgen noch schwerer? Der Friedensschluß stellt uns vor schwere Pflichten. Die Besatzungstruppen der Entente sind in die Abstimmungsgebiete zu transportieren. Kohlen, Maschinen, Herrengut, Milchföhre und vieles andere sind abzuliefern, alles in bestimmten, knapp gemessenen Größen. Bleiben wir mit unseren Besitzverpflichtungen im Rücken.

stande, so drohen uns neue Repressionen und Belästigungen. Darf die endlich erreichte Heimkehr unserer kriegsgefangenen Brüder, die seit gestern abtransportiert werden, auch nur um eine Stunde verzögert werden? Sollen sich die Angehörigen unserer Kriegsgefangenen solches Spiel gesessen lassen? Nein! Die preußische und die Reichsregierung rufen dem ganzen Volke zu: Zahl Euch diese tödliche Bedrohung nicht bisien! Seid stark zur Reichsregierung, die dieser gewissenlosen Erschütterung mit allen, auch den strengsten Maßnahmen entgegentritt wird. Der neue Tarifvertrag erfordert für die Allgemeinheit kaum erschwingliche Mittel. Damit ist die Grenze erreicht. Alle die Forderungen wilder, außerhalb der Organisationsleitung stehender Agitatoren, vor allem das Begehren der Streikende, sind ein für allemal abgelehnt. Die preußische und die Reichsregierung fordern die Eisenbahnerarbeiter im Namen und im Interesse des gesamten Volkes dringend auf, ihrem Dienst wieder zu beginnen.

Jeder weitere Streiktag zieht den Hungersnem der gewurmtenen arbeitenden Arbeitnehmer enger und beschwört anhänger und innerpolitisches Elend heraus.

Leicht nicht weiter mit Euch spielen. Zugt die Verführer von Euch! Macht Euch nicht mitschuldig am Unglück Eurer Nachbarn und Arbeitgenossen, denkt an die 400 000 Kriegsgefangenen, die Euer Vorgehen an der Schwelle der Heimat von Frau und Familie abschrecken. Wir werden mit aller Macht und allem Raddruck diese Folgen zu verhindern suchen, wo es not tut, wobei auf Grund des § 43 der Reichsverfassung der Ausnahmestand verhängt. Es geht nicht um Partei oder Politik. Es geht um das Wohl eines von uns allen. Wer das Leben seines Volkes will, kämpft mit uns gegen die Verstörer.

Die Reichsregierung: Baur, Koch, Dr. Bell.

Die preußische Staatsregierung: Hirsch, Heine, Deter.

### Die Tarifverhandlungen in Berlin.

W. T. B. Berlin, 10. Jan. Die Tarifverhandlungen zwischen der Eisenbahnverwaltung und den Gewerkschaften der Eisenbahnerarbeiter nehmen einen guten, in Anbetracht der Größe und Schwierigkeiten der Aufgabe schnellen Verlauf. Bisher ist überall mit den Gewerkschaften ein Einvernehmen erzielt worden. Die vereinbarten Löhne werden durchschnittlich etwa eine Mark höher gezahlt als jetzt. Sie verbessern also das Togehöreinkommen um durchschnittlich acht Mark. — Obwohl hiernoch die Arbeiter auf dem Verhandlungswege so wesentliche Vorausverhandlungen erreichten, drohen auf einigen Bezirken Streiks aus, die auch von anderen bei den Tarifverhandlungen vertretenen Gewerkschaften mitbilligt werden. Trotz aller Bemühungen der Verwaltung gelingt es gegen den Widerstand der Streikenden nicht, die Lebensmittel für die großen Städte der streikenden Bezirke, ja nicht einmal die Mittelgäste zur Verbringung der Kinder und Frauen durchzuführen.

W. T. B. Berlin, 10. Jan. Um unwohren, irrtümlichen und mißverständlichen Nachrichten, die hier und da in der Presse aufgetaucht sind, den Boden zu entziehen, wird festgestellt, daß die Eisenbahnerarbeits-Verhandlungen tatsächlich zwischen dem Eisenbahministerium und den dazu berufenen Gewerkschaftsorganisationen geführt werden, und daß je die Einmischung der Streikleitung von beiden Verhandlungsparteien zurückgewiesen wird.

### Die Streiklage.

W. T. B. Essen, 12. Jan. (Drahtbericht.) Gestern abend übernahmen die Leiter der drei Gewerkschaften die Sitzung des Streiks der Eisenbahnerarbeiter. Im dienigen Direktionsbezirk werden die Rotstandarbeiten, in denen das Fahrten der D-Jäge sowie der Lebensmittel- und Milchzüge gehört, weiterverrichtet. — Heute früh ist eine besondere Kommission nach Berlin geschickt, um mit der Regierung über die neuen Forderungen der Eisenbahner zu verhandeln. Die Gewerkschaften fordern 1. die gesamte Industrie von Düsseldorf bis Dortmund nach sofort der Wirtschaftsklasse 1 zugeteilt werden, 2. entsprechend der Erhöhung der Handwerker sollen auch die Löhne der Arbeiter und ungelehrten Arbeitern geregt werden, 3. ein Teil der Streikenden fordert u. a. Auszahlung der neuen Löhne mit Rückwirkungskraft vom 1. Oktober und Gewährung einer Beschaffungshilfe an sämtliche Eisenbahndienststellen. Die Beamtenstafette tut in den meisten Orten Dienst.

W. T. B. Dortmund, 10. Jan. Im Eisenbahnerkreis ist eine weitere Verschärfung eingetreten. Die Zugänge zum Hauptbahnhof sind geschlossen. Sie werden von der Polizei bewacht. Die Streikenden, die sich vor dem Hauptbahnhof versammelten, versuchten den Verkehr gewaltsam stillzulegen. Reisende wurden von den Streikenden nicht mehr zu den Zügen gelassen.

W. T. B. Elberfeld, 12. Jan. Unter den streikenden Eisenbahnern macht sich gegenwärtig eine sehr radikale Strömung geltend, die die Einstellung der Postarbeitsarbeiten, der D-Jäge, Lebensmittel- und Milchzüge verlangt, um ihren Forderungen mehr Rückdruck zu verleihen.

W. T. B. Kattowitz, 12. Jan. (Drahtbericht.) Über die Streiklage im oberschlesischen Eisenbahnbezirk geht uns von authentischer Seite folgende Mitteilung zu: Seit Samstag hat sich die Lage wieder verschärft. Dem Streik haben sich angegeschlossen: die Betriebsverträge von Opel, Bobert, Ratiwer (vollständig), Annaberg, Rottweil, Bautzen, Herzogtum, Lauban, Radeberg, Radeberg, Schubl, Röderberg (Schmalspurbahn), Bismarckhütte und einige kleinere Orte.

### Der Streik in Industriegebiet im Sudetenland.

W. T. B. Berlin, 11. Jan. Der Reichspräsident erläutert mit Zustimmung des Reichsministeriums eine Verordnung zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in den Regierungsbezirken Düsseldorf, Aachen, Münster und Minden, wonach die in den Verfassung vorgenommenen Beschränkungen der persönlichen Freiheit um, zulässig sind, die vollziehende Gewalt auf den Reichsminister übertragen wird, die Besetzungen des Militärbehördenbezirks mit Zustimmung des Regierungskommissars erfolgen und Strafbefreiungen getroffen werden. Zum Militärbehördenbezirk wurde General Waller und zum Regierungskommissar Reichskommissar Seering ernannt. Die Verordnung tritt sofort in Kraft. Gleichzeitig unterläßt eine Verordnung dem Militärbehördenbezirk die Stützung lohnwütiger Betriebe, also Verlehrsmittel sowie der Anlagen für Gas, Wasser, Elektricität und Kohle.

W. T. B. Berlin, 12. Jan. (Drahtbericht.) Die preußische Staatsregierung erläutert folgende Verordnung: Nach dem der Reichspräsident durch Verordnung vom 11. Januar 1920 auf Grund des Artikels 48 Abs. 2 der Reichsverfassung für die Regierungsbezirke Düsseldorf, Aachen, Münster und Minden die nötigen

Maßnahmen zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung getroffen hat, wird der auf Grund des preußischen Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1891 verhängte Belagerungszustand, soweit er innerhalb dieser Gebiete noch besteht, aufgehoben.

### Die französischen Senatswahlen.

W. T. B. Paris, 12. Jan. (Drahtbericht.) Es sind 229 Kandidaten aus 240 Wahlkreisen bekannt. Es wurden bisher gemeldet: 18 Konservative (Gewinn 3 Sitze), 12 republikanische (Gewinn 4 Sitze), 19 republikanische Progressiven (Verlust 3 Sitze), 58 Linkspopulisten (Gewinn 1 Sitz), 116 Radikale und Radikal-Sozialisten (Verlust 17 Sitze), 2 republikanische Sozialisten (Gewinn 2 Sitze) und 2 unabhängige Sozialisten (Gewinn 2 Sitze). Unter den Gewählten befindet sich auch der Senatspräsident Dubost sowie die Senatorin Bissier und Massie. Die beiden gewählten unabhängigen Sozialisten sind die früheren Abgeordneten Bortet und Fourment.

### Ein Berliner Lebensmittelzug in Wien.

W. T. B. Wien, 12. Jan. (Drahtbericht. Rott. Brot.) Gestern früh traf hier ein Berliner Lebensmittelzug ein. Vizepräsident Winter empfing den Zug im Namen der Stadt Wien und riefte an die deutsche Abordnung, die den Zug begleitete, herzliche Segenswünsche. Wir empfinden dies nicht als Brotkris, die uns Berlin erweist, sondern als fröhliche Hilfe. In dieser Hilfe sehen wir ein Symbol, das die geschilderte Periode, die uns heute noch treut, überwinden wird.

### Das Mandat über Armenien.

W. T. B. Annapolis, 10. Jan. (Durch Funkspur.) "New York Times" meldet: Wenn die Vereinigten Staaten das Mandat für Armenien ablehnen, werde vielleicht Norwegen aufgefordert werden, es zu übernehmen.

### Die Lage in Syrien.

#### Führung des Hauptstabes Goucands.

W. T. B. London, 12. Jan. (Neuter.) Die "Morning Post" meldet aus Kairo, daß die syrischen Nationalfreiwilligen den Zug, mit dem der Hauptstab Goucands auf der Strecke Beirut-Damasus reiste, zum Stehen brachten und den Zug in die Ferne entführten. Es wird angenommen, daß der Stab im Gegensatz war, sich nach Damaskus zu begieben, um Untersuchungen über das Gesetz bei Baalbek angustellen.

### Der Kampf gegen die Bolschewisten.

W. T. B. London, 11. Jan. Laut "Telegraph" meldet die "Morning Post" aus Warschau, daß sich eine beträchtliche bulgarische Truppe macht auf dem Wege nach Odessa befindet, um sich dort den Bolschewisten, die immer näher an die Stadt heranziehen, entgegenzustellen. Außerdem wird gemeldet, daß verschiedene polnische Divisionen Befehl zum Vorrücken in Polen erhalten haben, sowie Kiew zu besetzen. Die Bolschewisten melden die Einnahme von Kasanoyorsk. Die übriggebliebenen Teile des Heeres Mischals ergeben sich den Bolschewisten. Es wurden bisher 80 000 Gefangene gezählt.

### Ukrainische Erfolge.

W. T. B. Amsterdam, 11. Jan. "Evening News" bringt eine drastische Meldung aus Moskau, wonach Odessa von den ukrainischen Truppen umzingelt ist. Ein noch nicht bestätigtes Bericht besagt, daß Kotschak und sein Stab von seinen eigenen Soldaten gefangen genommen wurde.

### Die Kämpfe um Dünaburg.

W. T. B. Kopenhagen, 8. Jan. Das lettische Pressebureau in Kopenhagen teilt mit: Am 8. Januar, morgens, begann die lettische Offensive gegen die Bolschewisten in der Richtung auf Dünaburg. Am 4. Januar, mittags, wurde die Station Rinkmo erobert und um 2 Uhr hielt das lettische Heer seinen Eingang in Dünaburg, gleichzeitig mit den Polen, die von Süden kamen. Die lettischen und polnischen Truppen ziehen ihren Vormarsch längs der Eisenbahnlinie Dünaburg-Pazs fort.

### Deutschland.

W. T. B. Berlin, 11. Jan. Der Reichstag verwies in seiner gestrigen Sitzung die Entwürfe des Körperschaftssteuergesetzes und des Erbungssteuergesetzes an die zuständigen Ausschüsse und will diese Vorlagen bis 16. Januar erledigen, so daß sie am 17. in der Nationalversammlung beraten werden können. Die Vertreter Preußens, Sachsen und Bayerns hielten eine gründliche Prüfung dieser wichtigen Vorlagen für nötig. Minister Erzberger forderte ihre Bekleidung, weil sonst nicht alle Steuergesetze am 1. April in Kraft treten können. Er sprach die Möglichkeit aus, die Gesetzesentwürfe unter Umgehung des Reichstages direkt an die Nationalversammlung zu bringen, was der Vertreter Preußens für verhältnismäßig nicht möglich erklärte. Der Minister machte dann noch Rücksicht auf die Verhinderung der Erhöhung der laufenden Besteuerungszulagen für die deutsche Beamenschaft um 150 Prozent bis zum 31. März.

Die neuen Besteuerungszulagen der Beamten.

W. T. B. Berlin, 10. Jan. In der heutigen Besprechung mit den Vertretern der Beamtenorganisationen wegen der Erhöhung der Besteuerungszulagen erklärte sich der Reichsminister der Finanzen bereit, alßald die Zustimmung der gesetz-

gehenden Faktoren des Reiches herbeizuführen, daß für die Beamten des Reiches die laufenden Leistungszulagen (einheitlich Kinderzulagen) mit Wirkung vom 1. Januar auf 150 Rappen erhöht werden bis 1. April 1920, als dem für das Instrukturen der Bevölkerung in Aussicht genommenen Zeitpunkt. Die Kinderzulagen bleiben unverändert bestehen. Auf den hierauf am 1. Februar fälligen Gesamtbetrag werden die bereits bewilligten Leistungszulagen angehoben. Die Vertreter des Deutschen Beamtenbundes, des Generalbundes deutscher Eisenbahner, des Deutschen Eisenbahnverbandes übernehmen die Verpflichtung, mit allem Nachdruck darauf hingewiesen, daß die bedeckende Reise auch innerhalb der Beamtenfahrt bezieht, gewordene Korruption abgemerkt wird. Die Organisationen werden sich dafür einsetzen, daß im Hinblick auf die geplanten Auswendungen für die Beamten von diesen die Notwendigkeit keiner Anspannung der Kräfte anerkannt wird und daß dort, wo es bisher nicht der Fall war, Arbeitswille und Arbeitsteilung sich in erhöhter Weise einstellen. Sie erklären, daß die Beamtenfahrt angesichts des Eingehens auf ihre Wünsche bis 1. April 1920 von weiteren Förderungen absehen wird, es sei denn, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse eine unvorhergesehene Verschärfung erfordern.

#### Vom Untersuchungsausschuß.

Mr. Berlin, 12. Jan. Der zweite Untersuchungsausschuss der Nationalversammlung wird vorzüglich in der zweiten Hälfte des Jahres wieder öffentliche Sitzungen abhalten. Heute hat der Ausschuss beim Amtsgericht Berlin einen Antrag, es solle die Zusammenstellung des Staatsvertrages des Untersuchungsausschusses ihm die unzulässig nicht ausführen, beginnen, für nichts erklären. Das Gericht lehnte dies ab. Darauf erhob Helfrich Beschwerde im Dienstfahrtsweg. Der Amtsgerichtspräsident verwies jedoch den Antragsteller an das zuständige Oberlandesgericht.

#### Die Kölner Erzbischöflichkeit.

Mr. Berlin, 12. Jan. Bant. "Voss. Zeit." gilt als aussichtsreichster Anwärter für den Kölner Erzbischöflichkeit des Bischof Schulte von Paderborn.

#### Wissels Plantwirtschaft.

W. T. B. Hamburg, 12. Jan. (Drucksbericht.) Der vorwähnige Reichswirtschaftsminister Wissel hat gestern vor dem Amtsgericht Groß-Hamburg über sein Wirtschaftsministerium, die Plan- bzw. Gemeinwirtschaft gesprochen. Er meinte, daß nur durch seine Planwirtschaft ein Ausweg aus dem Elend zu finden sei.

#### Die Unabhängigen gegen das Betriebsrätegesetz.

Mr. Berlin, 12. Jan. In zahlreichen Versammlungen haben gestern die Anhänger der Unabhängigen einen neuen Sturm gegen das Betriebsrätegesetz. Der Bezirkssorit der Reichsbahnhofstädte hat gestern an die Parteifunktionäre die Petition entgegeben, eine Petition an den von unabhängiger Seite gerufenen Demonstrationen gegen das Betriebsrätegesetz abzulehnen.

#### Eine Niederlage der Nobilitaten.

W. T. B. Berlin, 12. Jan. (Drucksbericht.) Wie die "O. B." melden, haben bei den geplanten Delegiertenwahlen des Centralvorstandes der Angestellten die Unabhängigen und Kommunisten eine vollständige Niederlage erlitten. Die beiden Parteien konnten von 17023 abgegebenen Stimmen nur 4000 auf ihre Liste vereinigen.

#### Demonstrationen wegen der Kohlen- und Kartoffelnott.

Mr. Berlin, 10. Jan. Heute mittag fand eine große Demonstration wegen der Kohlen- und Kartoffelnott statt. Ein etwa 6000 Personen zahlende Demonstration aus allen Verarbeitungsfeldern zog unter Vorantritt von zwei Marschköpfen nach dem Marktplatz. Während einer Demonstration im Rathaus mit dem Oberbürgermeister und dem Bezirksdirektor verbündete, verblieben baulichwirtschaftlichen und andauernden Anhänger. Sie gerieten in eine Anzahl Beleidigungen des Rathauses und verluden, das Rathaus zu stürmen, was ihnen jedoch nicht gelang. Einige Personen, die Verhandlungen unternahmen, wurden mißhandelt. Ein Teil der äußerst erregten Menge zog nach dem Marktplatz, um die Staatsregierung herauszuholen. Auch hier wurden heftige Rüden gegen die Regierung gehalten.

Mr. Berlin, 10. Jan. Heute fand auf dem Marktplatz der Industriestadt Eisenhütten eine Demonstrationversammlung von vielen tausend Angehörigen aller Stände statt, die sich gegen die unzureichende Versorgung mit Kohlen wandte.

#### Bayerische Verkehrsperre.

Mr. München, 11. Jan. Wie die "Münch. Neuest. Nachrichten" erfuhren, soll die Verkehrsperre 8 Tage dauern.

(45. Fortsetzung.)

Kohleausfuhr verboten.

## Margarete von Maibom.

Roman von Eva Eitner.

Und es machte ihr Vergnügen, als der Kellner für das Frühstück abrechnete. Wie er "Mark" aussprach! Das war das R, das sie in Ungarn nicht verstanden hatten, als sie "Maria utca" lagte und um deswillen ihre Aussprache kindlich gefunden wurde.

Aber noch viele Stunden vergingen, ehe sie Jena erreichen sollten. Es liegt ja tief im Herzen Deutschlands, und es ist weit von der Grenze bis dorthin.

Auf einem kleinen Bahnhofe hatten sie nochmals umzusteigen und eine Stunde auf den nächsten Zug zu warten. Sie beschlossen, diese Stunde nicht im Wartesaal zu verbringen, sondern lieber einen Spaziergang zu machen, denn sie sahen, der Bahnhof lag am Ausgang des Städtchens, und baumbestandene, schattige Landwege und eine Chaussee führten ins freie Feld. Sie hatten eine Nacht und einen halben Tag im rattenden Zuge verbracht; wie wohl nun die Bewegung tat! Und diese Lust! Der Regen hatte in den ersten Vormittagsstunden aufgehört, die Sonnenwärme trug den Dunst der feuchten, fruchtbaren Sommererde in die Lust. Margit weitete die Lungen, nahm sie voll. So duschte hier der Sommer!

Sie dachte nicht daran, daß er in Ungarn nach einem Regen ebenso geduscht haben würde.

"Käte . . . komm doch mal rüber!" Ein Kind, das vor dem Garten eines ländlichen Hauses spielte, hatte es einem anderen zugeworfen.

Margit zuckte zusammen wie in der Nacht, als der Ruf des Schäfers sie geweckt. Kleine Kinder sprachen hier Deutsch, ganz kleine Kinder! Lange Zeit hatte sie keine Kinderstimme ihre Sprache reden hören. Und wie sie neben ihrem Mann her schritt, seine bizarre Aussprache im Ohr, war es ihr, als müßten auch alle anderen Ungarisch sprechen oder diese fremde, qualende Aussprache haben. Nein, ganz kleine Kinder sprachen

Werkarbeiter für die Aufforderung.

Mr. Wilhelmshaven, 12. Jan. Bei der gestrigen Abstimmung erklärte sich die Mehrheit der Werkarbeiter für die Einführung der Allokatarbeit.

Eine vorläufige Vereinbarung im Versicherungsgewerbe.

Mr. Berlin, 10. Jan. Im Versicherungsgewerbe kam heute auf

Grund einer sehr erheblichen Herabminderung der Beziehungen der Angestellten eine vorläufige Vereinbarung zu stande.

Die Volkshochschule Groß-Berlin.

Mr. Berlin, 11. Jan. Im Vorjahr des Reichspräsidenten Ebert und des preußischen Ministerpräsidenten Hirsch an der Spitze mehrerer Reichs- und Staatsminister handelte gestern nachmittag die feierliche Eröffnung der Volkshochschule Groß-Berlin statt, zu welcher wissenschaftliche und künstlerische Anstalten der Gemeinde Groß-Berlin sowie Arbeit, Angestellte- und Beamtenorganisationen Vertreter entsandt hatten. Auch der Österreichische Gesandte war erschienen. In Begrüßungsansprachen wurde die neue Bildungsanstalt als eine der tragfähigen Brüder gesehen, die aus der dunklen Gegenwart in eine helle Zukunft führen soll.

Die Tuberkulose-Bekämpfung.

Mr. Berlin, 12. Jan. Die preußische Staatsregierung stellte den außerordentlichen Professor an des Berliner Universitätsstift Dr. Friedrich Braun Friedmann das Garnisonlazaret 1 in Berlin, Schenckendorffstraße, als Institut zur Bekämpfung der Tuberkulose zur Verfügung. In dem Institut wird Professor Friedmann die bereits angekündigten Vorlesungen für Lehre und Studierende abhalten sowie persönlich die Leitung der Krankenbehandlung übernehmen.

kleine politische Nachrichten.

Wie die sozialdemokratischen Nachrichten erfuhren, hat der Oberpräsident von Ostpreußen August Winnig sein Mandat zur Nationalversammlung niedergelegt.

Auf Anordnung des Reichsgerichts Amts in Berlin ist das deutsche Konsulat in Paris aufgehoben worden. Die Gelehrte dieses Konsulats gehen in die deutsche Gesandtschaft in Paris über. Ebenfalls auf Anordnung des Auswärtigen Amtes in Berlin ist das deutsche Konsulat in Schaffhausen aufgehoben worden. Es bleibt dagegen bis auf weiteres eine kleine Poststelle.

Die Korrespondenz Hoffmann bringt folgende Notiz: Das bayerische Staatsministerium des Amts hat die bayerische Gesandtschaft in Paris mit Wirkung vom 8. Januar 1920 aufgehoben.

Am 14. Januar wird der Reichskohlenrat zu einer Sitzung zusammengetreten, in der u. a. auch die Preisefrage behandelt wird. Bekanntlich will der Reichswirtschaftsminister zu der vom Reichskohlenrat für den 15. d. R. beschlossenen, aber vom Minister beanstandeten weiteren Preiserhöhung erstmals die Reichskohlenrat hören.

Der Münchener Polizeipräsident hat infolge des unruhigen Verlaufs politischer Versammlungen der letzten Tage ein Verbot weiterer öffentlicher politischer Versammlungen erlassen.

## Der Fall Sllarz.

Verhandlungen vor dem Untersuchungsausschuß.

Mr. Berlin, 12. Jan. Der sozialdemokratische Untersuchungsausschuss zu dem Fall Sllarz war am 8. und 10. Jan. vollständig zu ausgedehnten Sitzungen im Reichstagsgebäude versammelt. Der Ausschuss hörte den Abgeordneten Schiedemann, den Polizeipräsidenten Eugen Gauß, die Herren Baumgärtner, Sonnenfeld sen., Georg Sllarz, den Schwiegersohn Scheidemann, Hulz, und den Ministerialdirektor Nausch. Der Reichspräsident äußerte sich ebenfalls zu den Beschuldigungen gegenüber dem Ausschuss schriftlich und mündlich. Der Reichsanziger Bauer und der Abgeordnete Helsch machten schriftliche Aussagen. Für das bisherige Ergebnis der Untersuchung ist der Antrag verzeichnet, den der Ausschuss einstimmig am 10. Jan. an den Vorstand der sozialdemokratischen Partei Deutschlands richtete. Er beantragt beim Parteivorstand, die Parteigenossen, die im Zusammenhang mit dem Fall Sllarz in der Presse oder sonst in der Öffentlichkeit ehrenhaft angegriffen wurden, zur Erledigung von gerichtlichen Klagen aufzufordern und ihnen auf Parteileben Rechtschutz zu gewähren. Es handelt sich nicht nur um die Ehre der Parteigenossen, sondern noch nicht etwa unzulänglich, weil der angeklagten Partei-

hier Deutsch, und der Mann, der dort auf der Landstraße ihnen entgegenkam, sprach Deutsch — überhaupt alle, denen sie hier begegneten würde. Als hätten Wurzeln ihres Herzens und ihrer Seele lange gedurstet und gedorrt, fühlte sie, daß sie sich jetzt in den Boden senkten. Hier konnte sie zu jedem hinstreifen und ihn ansprechen, keiner würde sie erst neugierig und überrascht anstarren wie ein Wunder, keiner ein Lächeln über ihre Aussprache zu unterdrücken suchen, wie es dort unten immer geschehen war, so daß sie sich heute, mit Freunden zu sprechen. Hier würde sie jeder verstehen, und sie wußte wie Sitte und Art es verlangten, wie sie sprechen mußte, es gab keine ratselhaften, unverstandenen Beziehungen. Mauern, die sie umgeben hatten, fielen in diesem Momente; ihre Zunge löste sich wie die eines Stummen . . . zu allen, allen, konnte sie hier sprechen!

Sie hing plötzlich am Halse ihres Mannes und weinte.

Er geriet außer sich. "Was hast du, Baba?"

"Nichts, Jen." Sie streichelte seine Wangen und schluchzte weiter, konnte sich nicht halten.

"Warum weinst du? Wie soll ich das verstehen, Babuzzi? Was heißt das?" Sie hörte ein wenig Unmut und Ungeduld aus seinen Worten und bestätigte: "Ich habe mich manchmal gebangt."

"Nicht Hause?"

Sie schüttelte den Kopf. "Nicht Deutschland."

Er war betroffen, erschrockt. "Und hast mir nichts gesagt!?"

"Ach, ich wußte es ja kaum" suchte sie zu bemühen. "Aber da ich es nun wiedersehe —" sie erinnerte sich des Tages, da er ihr auf der Veranda ihres Vaterhauses von seinem Vaterlande erzählte, in Liebe und Sehnsucht erzählte, und sie dachte sich zu erklären, indem sie sagte: "Ich fühle wohl, was du auch fühlst, wenn du noch länger Abwesenheit nach Ungarn zurückkehrst und wieder deine Sprache hörst und alles wiederhast."

genossen die Mittel zur Durchführung der Prozeßfehler, Sonnenfeld erklärte im Ausdruck u. a. er trage weder Scheidemann noch anderen damaligen sozialdemokratischen Volksvertreter zu, daß sie auf den Tod Reichspräsident und der Regierung eine Belohnung ausgeschaut hätten. Sonnenfeld und Bannister verneinten sich dagegen, für die vielen in der Öffentlichkeit gegen führende Sozialdemokraten aufgestellten Lebhaftungen verantwortlich gemacht zu werden. Sie selbst könnten aus eigenem Wissen keine ehrliche Verteidigung gegen sozialdemokratische Parteiführer erheben.

Der Reichspräsident stellte gegen die Unabhängige Nationalversammlung und gegen die "Ostpreußische Zeitung" Strafantrag wegen der im Zusammenhang mit dem Fall Sllarz gegen ihn erhobenen beleidigenden Angriffe.

## Vom besieglosen Stadt- und Landjungen zum selbständigen Siedlungsbauern.

Von Dr. Eisinger (Wiesbaden).

1.

Unter Bezugnahme auf den in Nr. 481 u. 482 des Wiesbadener Tagblatts erschienenen Aufsatz "Die Siedlungsbauernfrage", der deshalb in Siedlungsgebiet in den Grundzügen behandelt soll in nachstehenden Ausführungen ein anderes Teilgebiet, der Entwicklungsgang des Bauernsiedlers, behandelt werden. Dabei wird sich Gelegenheit ergeben, neben den rein sozialen Fragen auch der wirtschaftlichen Bedeutung der Angelegenheit gerecht zu werden.

Es erscheint aber vorher angebracht, die nach mancher Richtung überponierten Hoffnungen und Erwartungen auf das richtige Maß auf das Maß der gegebenen Möglichkeiten, auszuführen. Wenn man von genereller Sicht aus die Siedlungsbewegung betrachtet, so tritt eine weite Oase in den Siedlungsraum, die der Sache selbst nicht förderlich sein kann. Weite Kreise sind überall im Osten Deutschlands die Aufforstungskommission an der Arbeit; sie leben, wie Landmesser ihre Auten schüren und die Ländereien für neue Bewohner aus großen Flächen ausstellen; sie leben Straßen im Dorf, sie leben Häuser und Gehöfte entstehen und leben weiterhin, wie auf diesen neuen schmalen Straßen, von Bäumen und Obstbäumen umgeben, von Weideanlagen umgeben, seit Minder und schwere Pferde großen. Sie erbauen sich bereits an dem guten Stand der Felder und stellen auf Freuden fest, daß das nunmehrige Bauerland viel intensiver und wirtschaftlich nutzbringend ausgenutzt wird, als dies in der Hand des Großgrundbesitzers mit freudigen bezahlten Arbeitern möglich war. Sie leben endlich an Stelle sozialer Lohnarbeiter blonde, blauäugige Kinder auf den Höfen spielen und braun gebrannte, kräftige Bauernstellen den Pfleg führen und die Rentenwochen sicher in die Scheune lenken. Sie stellen mit innerer Verdigung fest, daß dieser neue Bauerstand, jeder ein selbständiger, wirtschaftlich festgefügter Pächter, eine ganz andere Bedeutung für die Zukunft unserer Erde hat, als sie ein Großbesitzer oder Pächter mit 50, 100 oder 200 unfreiwilligen Lohnarbeitern haben kann.

Es soll nicht die Absicht sein, dieses Ideal zu gestalten; dieses eben gekennzeichnete Ziel soll als Ideal nicht unverwirkbar bleibend bleiben. Aber mit der Erfüllung steht es doch etwas anders aus. Die Erwartung, in Kürze ist eine oder mehrere Millionen ländliche Bauernstellen zu erzielen und sie mit Siedlern zu belegen, läßt sich nicht erfüllen. Es ist nicht so, als ob die Voraussetzungen zur Errichtung dieses Ziels an sich nicht gegeben seien. Denn auf Menschen sind von der jetzt herrschenden umwälzenden, handelt es sich um das Tempo, in dem die Siedlungen erfolgen können. Wenn auch die Voraussetzungen zur Siedlung in den Grundzügen verliegen, so sind sie noch lange nicht in einzelnen verbanden. Man mag überlegen, daß die Aufforstung von Gütern eines Regierungsbüro oder einer Provinz nicht wohl- und gießlos erfolgen kann, sondern hier im Bezirk wohl wie in der Provinz siedeln und logen im ganzen Lande noch einem gering bestimmten, eingeschränkt durchdachten Plan vor sich geben muß. Ist dieser Grundplan, der ein Siedlungsbau für den Staat, für die Provinz und für den Regierungsbüro veranschlagt, aufgestellt, sind die Güter bestimmt, die hier für eine Siedlung infolge ihrer wirtschaftlichen Lage, ihrer climatischen und Bodenverhältnisse besonders eignen, ist die Zahl der in Betracht kommenden Siedler ermittelt, so geht die eigentliche Arbeit erst an. Landmesser müssen das Wegenetz erneuern; die Züge und Gehöfte müssen bestimmt werden, die Wege und Gehöfte müssen versteint werden. Hierzu dienen Monate bis ein Jahr und unter Umständen noch längere Zeit erforderlich sein. Dann kann die Siedlung beginnen. Auch diese dürfte mindestens ein weiteres Jahr in Anspruch

Er freichelte sie nachdrücklich und sacht. "Sage mir, Baba", bat er eindringlich, "hast du Heimweh gehabt?"

Was nutzt es, wenn ich es Ihnen gestehe, überlegte sie. Wir würden beide unglücklich sein und keinem wär geholfen.

"Ach wo, Jen, bei euch habe ich mich nie gebangt. Aber nun, da ich nach so langer Zeit . . . ich bin ja auch schon wieder ruhig, es ist schon vorüber. Es war bloß, weil ich ein kleines Mädchen Deutsch reden hörte. Hast du es auch gehört?"

Er lächelte sie und flüsterte, sie verständnisinnig ansehend: "Wenn unser Kind dies erst können wird!" und sie lehnte sich in seinen Arm, froh, daß es ihr gelungen war, ihren Kummer seinem Mitwissen vorzuenthalten.

## O. Jenal

Die Heimgelehrte ging mit ihrer Mutter durch die Straßen; ihre Augen leierten ein Wiedersehen nach dem anderen. Wie oft hatte sie das alles vor ihrem inneren Blick gehabt, aber mit dem Bewußtsein, daß es weit fortliege, wohin kein Wort, kein Auge reichte, weltenweit. Aber alles erzählte wirklich, und daß sie es sah, war kein Traum: der Marktplatz, ringt um die niedrigen, alten Häuser und dort in der Ecke die "Zeile" . . . Gott, wie entzücklich ausgetreten die Stufen waren, und wie schäbig die alten Wände. Und die Schillerskirche, in der sie getraut war, mit der uralten Uhr und dem Branger!

Frau von Maibom deutete auf einen Hund, der eben aus einer Gasse auf den Markt kam, er war groß und hoch, seine Vorderbeine stießen in den Kniekehlen eines Jades, das ihm um den Hals geöffnet war, um den Hals trug er einen weißen Kragen und am Schwanz die Krawatte. Von kundiger Hand war sie zu einer schönen Schleife gebunden. Hinter ihm trotzten ein paar Kinder, die sich vor Vergnügen nicht zu halten wußten, und etwas weiter folgten die Studenten, denen der Hund gehörte.

Gestaltung folgt

nehmen, so dass bis zur Beziehung der Siedlungsgebiete etwa 2½ bis 3 Jahre vergehen können. Es ist nun weiter zu beachten, dass derartige Siedlungen auch nicht überall gleichzeitig entstehen können, sondern dass nur ein Teil der zur Siedlung bestimmten Fläche jenseitig in Arbeit genommen werden kann, so dass schon aus den hier geschilderten Gesichtspunkten mit einer spürbaren Entlastung der Industriearbeiterchaft erst im Verlaufe von 5 bis 7, ja, wenn man weniger optimistisch sein will, erst nach 10 Jahren gerechnet werden kann. Aber auch auf der Siedlerseite lässt sich die Besiedlung keineswegs von heute auf morgen ermöglichen, falls nicht das ganze Unternehmen von vornherein zur Erbengesellschaft verurteilt sein soll. Wer ist gut sofortigen Besiedlung überhaupt befähigt? Doch nur die Bauern- und Gutsbesitzerklasse. Diese dürfen den geringsten Teil der Siedlungsbewerber ausmachen. Der Preis der ganzen Siedlung aber soll ja ausgesprochenermöglich werden, damit gerade Kriegsbeschädigte und Industriearbeiter zur Bauernschaft zurückzuführen. Hierbei lassen sich Heilschläge nur vermeiden, wenn die Siedlungsbewerber für ihren zukünftigen Beruf erst vorbereitet werden. Wie dürfen ruhig beobachten, es gibt keinen schwierigeren und vielseitigeren Beruf als den des Landwirts. Die Landwirtschaft will und muss wie jedes andere Gewerbe gründlich erlernt sein. Je gründlicher die Ausbildung des Bewerbers ist, um so sicherer steht das Unternehmen da. Die Ausbildung des Siedlers muss u. S. eine praktische und eine theoretische sein.

Soll die Siedlung den Erwartungen, die man auf sie setzt, entsprechen, so wird man sich als Hauptziel die Schaffung von Bauernsiedlungen setzen müssen. Die Großbetriebe zunächst in größere oder mittlere Betriebe aufzuteilen, erscheint nicht zweckmäßig, weil dadurch der eigentliche Siedlungswert, nämlich möglichst viele Menschen aus den Fabrikstädten heraus aus Land zu bringen, und sie nicht nur zu Selbstversorger, sondern auch zu Güter- und Wertezeugern zu machen, nicht erreicht würde. Auch die Kleinsiedlung kann die volkswirtschaftliche Aufgabe, die großen Fabrikstädte zu entlasten, nicht vollkommen lösen, weil sie ja den Kleinsiedlern in seinem Hauptberuf als Arbeiter oder Angestellten beläuft. Es kommt noch hinzu, dass es sich gerade darum handelt, selbständige Fristenzen zu schaffen, die ihren landwirtschaftlichen Betrieb in der Hauptsache mit den Arbeitskräften der eigenen Familie bewirtschaften. Diese selbständigen Bauernfamilien stellen Arbeiter und Arbeitnehmer innerhalb einer Betriebsseinheit dar. In demselben Verhältnis, in dem diese Gruppe zunimmt, nimmt die Gruppe der reinen, nur auf ihrer Hände Arbeit gefestigten Arbeitnehmer ab, und auch die Gruppe der reinen Arbeitgeber wird entsprechend kleiner. Die soziale Frage steht mit jedem Schritt, den wir in dieser Richtung vorwärts tun, ihrer Lösung näher. Bedeutet doch nieder der große Arbeitgeber, der mit Hunderten von Dienstleuten arbeitet, noch der lernende Arbeitnehmer ein volkswirtschaftlich erwünschtes Stetospiel. Dafür kann man sich eine glücklichere Gruppenbildung, als die die Arbeitnehmer und Arbeitgeber in sich selbst vereinigt, nicht denken. Die volkswirtschaftlich erwünschte Besitzgröße soll so bemessen sein, dass sie eine mittlere Bauernfamilie mit ihren Kindern gut ernährt. Würde man von der Voraussetzung ausgehen, dass jede Familie zwei Kinder besäße, so würde der Beruf in seiner jeweiligen Größe, die noch dem Vorderrang verschieden sein muss, verbleiben können. Sind mehr als zwei Kinder vorhanden, so muss entweder eine Unterteilung stattfinden oder es müssen neue Bauernschaften aus dem Großbetrieb geschaffen werden. Da eine Unterteilung zu Hergeschäft und Unselbständigkeit führt und die Besitzer solcher untergeteilten Betriebe dazu gezwungen, in anderen Berufen oder in Fabrikten Leben- oder gar Handwerkdienst zu suchen, so erscheint eine solche Unterteilung, unter volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten als nicht zweckmäßig. So mit bleibt nur der andere Weg der Aufteilung von Großbetrieb in dem Maße, da die zunehmende Volksvermehrung dies erfordert.

## Wiesbadener Nachrichten.

### Brennstoffbewirtschaftung im besetzten westlichen Gebiet.

Auf Grund einer zwischen der hohen Rheinlandkommission und dem Reichsobmannkonsistor getroffenen Vereinbarung wird die Brennstoffbewirtschaftung für das besetzte Gebiet nach den Grundsätzen des Reichsobmannkonsistor künftig wieder einheitlich durch die amtliche Verteilungsstelle in Köln erfolgen, die bekanntlich seit Beziehung der linken Rheinseite bis zum 1. September d. J. die Verteilung in gleicher Weise selbstständig durchgeführt hat. Infolgedessen wird die amtliche Verteilungsstelle in Köln für die Folge alle Maßnahmen treffen, die sich auf die Belieferung von allen der Verfügung des Reichsobmannkonsistor unterliegenden Brennstoffen für die in dem besetzten westlichen Gebiet (einschließlich Brüderläufe und Pfalz) gelegenen Verbraucher bezieht. An diese Stelle sind alle aus Brennstoffausweisung befüllige Bushäuser zu richten. Wegen aller Fragen, die sich auf Ausführung der Befestigung beziehen, haben sich die Verbraucher dagegen in erster Linie an die Befestigung zu wenden. Die Bekanntmachung des Reichsobmannkonsistor, betreffend Meldepflicht für gewerbliche Verbraucher von mindestens 10 Tonnen Koks, Kohle, Briquetts usw., bleibt auch für das besetzte Gebiet vollständig in Kraft. Sämtliche meldepflichtigen Verbraucher des besetzten westlichen Gebietes (einschließlich Brüderläufe und Pfalz) haben ab 1. Januar 1920 auch eine Meldekarre an die amtliche Verteilungsstelle Köln zu richten. Meldekarren sind demnach fristgemäß von diesen Verbrauchern zu senden an:

1. Reichsobmannkonsistor für die Kohlenverteilung, Berlin; 2. amtliche Kohlenverteilungsstelle für das besetzte westliche Gebiet in Köln; 3. die zuständige Rivalverwaltungsstelle (Kohlenwirtschaftsstelle); 4. die unter Berücksichtigung der Herkunft der meldepflichtigen Brennstoffe zuständigen amtlichen Verteilungsstellen; 5. die Lieferer. (Vergleiche § 5 der Bekanntmachung, betreffend Meldepflicht für gewerbliche Verbraucher.)

Die Meldekarren werden von dem Reichsobmannkonsistor für die Kohlenverteilung in Berlin bezo. den zuständigen Kohlenwirtschaftsstellen ausgegeben. Die Haushaltungsabschöpfung wird von dem Reichsobmannkonsistor für Kohlenverteilung in Berlin direkt an die Vorstände der Verteilungsgebiete vergeben. Die Verteilungsgebiete haben ihrer an den Reichsobmannkonsistor monatlich eingetragenden Verteilungsberichten an die amtliche Verteilungsstelle in Köln abzugeben.

Die amtliche Verteilungsstelle wird entsprechend der ihr gestellten Aufgabe für die Folge die Bezeichnung „amtliche Kohlenverteilungsstelle für das besetzte westliche Gebiet Köln“, führen (Telegrafen-Adresse: Kohlenausgleich Köln). Die amtliche Verteilungsstelle hat ihre Geschäftsräume in Köln einzuweilen und unter Sachsenhausen 5-7, später unter Sachsenhausen 9. Ihr Leiter ist nach wie vor Generaldirektor Kruse, sein Stellvertreter Professor Conius.

Deutsche demokratische Partei. Heute Dienstagabend 14.8 Uhr veranstaltet die Deutsche demokratische Partei in dem Saal des „Tarnvereins“, Hellmuthstraße 25, eine Versammlung, zu der alle Einwohner Wiesbadens und seine Umgebung herzlich eingeladen werden. Professor

Schüding aus Marburg wird über „die politische Lage“ berichten. Seine Ausführungen dürfen von um so größerem Interesse sein, als Professor Schüding an den Friedensverhandlungen teilgenommen hat und Mitglied des Untersuchungsausschusses ist. Die für denselben Tag anberaumte Mitgliederversammlung im Restaurant Wies findet nicht statt.

Die Preistreite im Landkreis Wiesbaden. Der Preis für den Roib Noggenbrot, gleichviel in welcher Form gebunden, im Gewicht von 2150 Gramm ist im Landkreis Wiesbaden, ohne Biebrich, auf 2,70 M. für den Roib Weizbrot (Kranzenbrot) im Gewicht von 1858 Gramm auf 1,45 M. festgesetzt. Die Bäcker haben die alten Bestände an Mehl zu den alten Preistreiten noch auszubinden; die höheren Preise treten daher erst mit dem 15. d. M. in Kraft. Der Preis für das Pfund Mehl im Kleinverkauf ist auf 70 Pf. festgelegt. Der Verlauf von sog. Vorschuss- oder Auszugsmahl ist verboten.

Gegen die Wohnungsknot. Für den Landkreis Wiesbaden mit Ausnahme von Biebrich ist folgendes festgestellt worden: „Für Unterbringung von Einzelpersonen ohne selbständigen Haushalt können benötigte, im Verhältnis zur Zahl der Bewohner übertrogene Wohnungen hinsichtlich einer für diese entbehrlicher und für die Abgabe passend geeigneter Räume auch dann in Anspruch genommen werden, wenn eine wirtschaftliche Abgrenzung nicht möglich ist. Der Gemeindeverstand kann sodann die wohnliche Ausstattung dieser Räume mit verfügbaren Einrichtungsgegenständen gegen angemessene Entschädigung verlangen.“

Der Tarifvertrag im Tapiziergewerbe. Aus dem Reichsarbeitsministerium wird uns mitgeteilt: Der zwischen der Tapizierer-Brüdergemeinschaft zu Wiesbaden und dem Verband der Tapizierer, Filiale Wiesbaden, am 15. Oktober 1919 abgeschlossene Tarifvertrag zur Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen für die Betriebe des Tapiziergewerbes, der Möbel- und Dekorationenbranche wird gemäß § 2 der Verordnung vom 23. Dezember 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1456) für das Gebiet des Stadt- und Landkreises Wiesbaden und des Rheingaukreises für allgemein verbindlich erklärt. Die allgemeine Verbindlichkeit beginnt mit dem 15. November 1919.

Der Tarifvertrag im Handelsgewerbe. Aus dem Reichsarbeitsministerium wird uns mitgeteilt: Der zwischen dem Arbeitgeberverband selbständiger Kaufleute im Handelskammerbezirk Wiesbaden, der Betriebsgemeinschaft Kaufmännischer Verbände (Gewerkschaftsbund Kaufmännischer Angestelltenverbände, Ortsausschuss Wiesbaden) und der Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände, Ortsausschuss Wiesbaden, am 17. Juli 1919 abgeschlossene Tarifvertrag zur Regelung der Geschäfts- und Anstellungsbedingungen der Kaufmännischen Angestellten wird gemäß § 2 der Verordnung vom 23. Dezember 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1456) für den Stadtbezirk Wiesbaden für allgemein verbindlich erklärt. Die allgemeine Verbindlichkeit beginnt mit dem 1. September 1919. Anstellungsverhältnisse in Gewerbezweigen, für die besondere Tarifverträge in Geltung sind, fallen nicht unter die allgemeine Verbindlichkeit. Wird für einen Gewerbezweig sonst ein besonderer Tarif für allgemein verbindlich erklärt, so scheidet er mit dem Tage der allgemeinen Verbindlichkeit aus dem Geltungsbereich des allgemeinen Orts Tarif aus.

Für den Fernsprechruf mit dem Ausland ist ab 1. Januar 1920 der deutsche Gegenwert des Franken auf 3 M. 40 Pf. festgesetzt worden. Dadurch haben sich die Sprechabschüsse wesentlich erhöht. So kostet ab 1. Januar 1920 z. B. ein einfaches 3-Minuten Gespräch von Wiesbaden nach Dänemark 18 M. 20 Pf.; nach den Niederlanden 5 M. 40 Pf.; nach der Schweiz 5 M. 10 Pf.; nach Els.-Weitlingen 6 M. 80 Pf.; nach Paris 10 M. 20 Pf. usw. Für dringende Gespräche wird die dreifache Gebühr erhoben. Weitere Auskunft erteilt das Telegraphenamt.

Bestgenauen. Am Samstagnachmittag wurde im Polizeidirektionsgebäude ein Mansardenbalken eingeschlagen, welcher von auswärts hierhergekommen ist, um seine Kunst zu zeigen. Der Mann hatte sich in ein Haus an der Mauerstraße eingeschlichen, nacheinander vier Mansarden dort erbrochen, und war im Begriff, mit seiner Peitsche, einer lederernen Handschuh und einem Kleid, das Werte zu suchen, als er von einem Hausnachbarn bemerkt wurde. Er flüchtete dabei über das Dach in das Polizeidirektionsgebäude, wo er gerade einem Angestellten in die Arme lief, der seine Festnahme bewirkte.

Gummiaßsäge für Beinamputierte. Die Sanitätsämter sind vom Reichsarbeitsministerium angewiesen, für Kriegsbeschädigte Abfälle zum Selbstkostenpreis abzugeben. Interessenten haben sich mit den Sanitätsämtern in Verbindung zu setzen.

Zur Sicherung der Postpolizei nach Finnland auf dem direkten Seeweg dienen Dampfer täglich häufig nicht mehr jeden Sonntagmorgen von Rüdesheim. Die Dampfer verkehren unregelmäßig; ihre Abfahrten werden einige Tage vor dem Abgang durch die Zeitungen angekündigt werden.

Die Brücke. Aus dem Lager eines Kaufmanns an der Rheinstraße wurde nach einigen Tagen ein größeres Quantum Koks (stahlglühendes Kalkkoks), und zwar 11 Körner zu 10 KiloGramm, gehoben. Die Körner sind gesiebt aus dem Koks-Sieb Nr. 5-0. Anmerk. Auf den Kopfseiten befindet sich Papier-Etiketten, auf welchen Schalter und Größe eines Körns abgedruckt sind mit dem Aufdruck „Consignor Trans Norwegen“. Vor dem Aufbau der Ware wird gewarnt. Während der Brücke von 8. zum 9. d. J. wurde in einem Warenlager an der Alsbachstraße eine Fässer mit 1000 Liter, gefüllt mit 8. V. 5222, entwendet worden. Wer Meldungen über die Verluste der Fässer oder den Verbleib der gestohlenen Waren machen kann, wird von der Kriminalpolizei gefragt, jedoch auf Zimmer 23 im Direktionsgebäude zu tun.

### Aus dem Landkreis Wiesbaden.

#### Eine wichtige Erbenheimer Gemeindevertretersitzung.

Erbenheim, 10. Jan. Unter einem großen Andrang von Zuhörern fand gestern die erste Gemeindevertretersitzung im neuen Jahre unter Vor- und Beisitzeren Ritter statt. Die Schäffen Reinhard Spittelbar, Ludwig Süß und Wolf Müller haben die Amt als Gemeindevertreter neu eingesetzt. Beisitzbuben läden die drei zufrieden auf der Währerstraße befindende Rendanten Rottenschröder Karl Diehl, Steinhausen Karl Kilia und Garbillerath Christian Scherer in deren Unterkunft ein. Bei einer Kontrolle der Gemeindevertretersitzung ist es festgestellt, dass mehrere Abstimmungen ausgeschlossen wurden. Bei einer Nachprüfung auf dem Landratsamt hat es sich ergeben, dass der Weißgerber die Abstimmungen ausgeschlossen haben. Bei den Weißgerber-Gleichzahlen älteren Datums unterschrieben wurden. Den Weißgerber wurde eine schartere Kontrolle zur Sicherung gemacht. Auch mit den Justizärzten sind unregelmäßige Abstimmungen festgestellt worden. Der Weißgerber vertritt eine gründliche Untersuchung dieses Falles. Da im vorjährigen Monat den Gemeindebeamten eine Beleidigung beigebracht wurde, so wurde auch bestimmt, dass die Gemeindebeamten eine solche zu gewähren. Die Befragte Holzversteigerung ergab einen Wert von 40 555 M. und wurde genehmigt. Die zweite wird im Laufe der nächsten Woche stattfinden. Die Holzsteine von einem halben Körner werden juristisch untersucht und vor der Genehmigung unter die einheimischen Haushaltungen verlost. Nach dem neuen Holzabfallatlas werden für ein Körner 100 M. und für ein hundert Körner die gleiche Preiszahlung gegeben. Zur Sicherung derselben sollen im Laufe des neuen Jahres 100 M. und für ein hundert Körner die gleiche Preiszahlung gegeben. Der Plan ist fertiggestellt und zur Genehmigung eingereicht. Nach dem Vorabeschluss kostet eine Wohnung 5500 M. Der Preis 1885 im Amt bestandliche Würgermeister Berlin wird seinem Würde genügt. I. Debitur er ist in den Ruhestand treten. Die Zeilierung seines Aufenthalts soll in der nächsten Sitzung erfolgen. Bis dahin wurde auch die Frage über die Beleidigung des Bürgermeisters verloren. Wahrschau der Debitur empfiehlt eine Ausschreibung derselben. Wahrschau der Debitur kann den Kindern, die auch die Sitzung für eine Ausschreibung zu gewinnen sind, hierdurch wurde auch eine eventuelle Eingemeindung in Frage geogen und der Wunsch geäußert, in dieser Angelegenheit nähere Erklärungen einzufordern. — So wird durch die Beleidigung des Bürgermeisters in unserer Zeit die Sitzung einberufen werden.

## Aus Provinz und Nachbarschaft.

### Hochwasser und Stürme.

Wiesbaden, 12. Jan. (Drohbericht.) In der heutigen Nacht ging ein wolkendurchsetziger Regen nieder, der Wiesbaden fast zeitig hatte. Die tiefer gelegenen Stadtteile, besonders die Alstadt, wurden regelrecht überflutet. Das Wasser rückte großen Materialschaden an. Das Biebrich, das teilweise bis an den Rand im Wasser stand, konnte nur mit Mühe gerettet werden. Der Wiesbadener Hauptbahnhof wurde ebenfalls überflutet. Die Wassermengen drangen in die Unterführungen in den Bahnsteigen ein. Der Verkehr wurde nicht gestört, da in dieser Zeit keine Züge mehr verkehrten. Auch aus den Nachbarorten werden überflutungen gemeldet. Die Bäche des Taunus führen heute große Wassermengen zu Tal.

Wiesbaden, 12. Jan. (Drohbericht.) Das Hochwasser droht einer Katastrophe zu werden. Das Wasser hat bereits den Stand des Unglücksjahrs 1841 erreicht. Das Gewerbe leidet mit, doch es fehlt Gas mehr abgegeben kann. Das Wasser in der Umgebung liegt über 100 cm, so dass die Katastrophenbereitschaft kein dichtes. In den niedriggelegenen Teilen der Stadt und in den meisten unterliegenden Dörfern wird der Verkehr mit Röhren aufgehoben. Es ist zu erwarten, dass der Verkehr an vielen Stellen unterbrochen werden wird, wenn das Wasser weiter steigt.

Wiesbaden, 12. Jan. (Drohbericht.) Das Wasser ist noch höher und in die Städte. Die niederen Stadtteile sind überflutet. Der Verkehr zwischen den Dörfern ist unterbrochen.

Wiesbaden, 12. Jan. (Drohbericht.) Das Hochwasser droht einer Katastrophe zu werden. Das Wasser hat bereits den Stand des Unglücksjahrs 1841 erreicht. Das Gewerbe leidet mit, doch es fehlt Gas mehr abgegeben kann. Das Wasser in der Umgebung liegt über 100 cm, so dass die Katastrophenbereitschaft kein dichtes. In den niedriggelegenen Teilen der Stadt und in den meisten unterliegenden Dörfern wird der Verkehr mit Röhren aufgehoben. Es ist zu erwarten, dass der Verkehr an vielen Stellen unterbrochen werden wird, wenn das Wasser weiter steigt.

Wiesbaden, 12. Jan. (Drohbericht.) Das Hochwasser droht einer Katastrophe zu werden. Das Wasser hat bereits den Stand des Unglücksjahrs 1841 erreicht. Das Gewerbe leidet mit, doch es fehlt Gas mehr abgegeben kann. Das Wasser in der Umgebung liegt über 100 cm, so dass die Katastrophenbereitschaft kein dichtes. In den niedriggelegenen Teilen der Stadt und in den meisten unterliegenden Dörfern wird der Verkehr mit Röhren aufgehoben. Es ist zu erwarten, dass der Verkehr an vielen Stellen unterbrochen werden wird, wenn das Wasser weiter steigt.

### Sport.

Wiesbaden, 12. Jan. (Drohbericht.) Aus dem Schwarzwald kommen erneut Hochwasserwarnungen. Die dem Rhein zuliegenden Wasserläufe des Schwarzwaldes sind durch den Regen der letzten Tage fast angehoben. Da die Schulen des Hochwassers der letzten Tage zum großen Teil noch nicht ausgebaut sind, befindet das Wasser eine gewisse Gefahr. Der orangerieartige Sturm hat die telephonischen Verbindungen größtenteils unterbrochen.

### Neues aus aller Welt.

#### Neue Hochwassergefahr in Frankfurt.

Frankfurt a. M., 12. Jan. (Drohbericht.) Wie die Rödliche Nachrichtenstelle mitteilt, ist zu rechnen, dass in den nächsten Tagen hinreichende Mengen bewasserbarer Kohlen nicht ausgeteilt werden, demnach die Stromlieferung gänzlich unterbrochen werden muss. Unter diesen Umständen sei an die Wiederaufnahme eines auch nur beschränkten Straßenbahnbetriebes zunächst nicht zu denken.

Wiesbaden, 12. Jan. (Drohbericht.) Der Sportverein Wiesbaden gegen den Sportverein Wiesbaden mit 4:3. Alsbach steht mit diesem Sieg an der Spitze der Tabelle. Der kommende Sonntag bringt für Alsbach im Spiel gegen die Stadtkreisfeuerwehr Wiesbaden die Entscheidung. Vier zu vier steht der Wettbewerb noch offen. In den überliegenden Städten und vielen Waren vermisst, ebenso die gesamten Mehlversorger seit dem Jahre 1882. Auch im Saar und Niedersachsen sind die Bäche über die Ufer getreten und haben Ufer und Landstrassen unter Wasser gesetzt.

### Sport.

Wiesbaden, 12. Jan. (Drohbericht.) Der Sportverein Wiesbaden gegen den Sportverein Wiesbaden mit 4:3. Alsbach steht mit diesem Sieg an der Spitze der Tabelle. Der kommende Sonntag bringt für Alsbach im Spiel gegen die Stadtkreisfeuerwehr Wiesbaden die Entscheidung. Vier zu vier steht der Wettbewerb noch offen. In den überliegenden Städten und vielen Waren vermisst, ebenso die gesamten Mehlversorger seit dem Jahre 1882. Auch im Saar und Niedersachsen sind die Bäche über die Ufer getreten und haben Ufer und Landstrassen unter Wasser gesetzt.

### Handelsteil.

#### Die Kohlenpreiserhöhung.

Essen, 10. Jan. In der Zechenbesitzer-Versammlung des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats wurden gemäß den Verhandlungen mit dem Reichskohlenverband ab 1. bzw. 15. Januar die Preiserhöhungen für die Tonne für Kohlen allgemein auf 20 M. Nusskohlen 22,50 M. Koks allgemein 28,25 M. Preiskohle eins bis drei auf 33,55 M. und für Briekits auf 42,15 M. festgesetzt. Die Erhöhungen enthalten die jetzt gültige 20prozentige Kohlensteuer und die 1% Umsatzsteuer, wobei zu berücksichtigen ist, dass die am 1. Januar eingetretene 1prozentige Erhöhung der Umsatzsteuer auch den bisherigen Kohlenpreis betrifft. Von den obigen Preisaufschlägen sind folgende Betriebe für jede abgesetzte Tonne für die Bergarbeiter-Heimstätten und die Lebensmittelbeschaffung bestimmt: Von Kohlen und Nusskohlen 6 M. für Bergarbeiter-Heimstätten und 2 M. für die Lebensmittelbeschaffung, von Koks 9 M. bzw. 2 M. von Koksgrus 3 M. bzw. 2 M. und von Briekits 6 M. bzw. 2 M.

### Zweite internationale Messe in Frankfurt a. M.





2 neue Küchenstühle zu verl. Bismarck, Göben, Preise 18. Okt. Bari.

**Ein Ausziehtisch** und sonstige Sachen zu verl. Darmstadtstraße 2, 3. 110.

Alte Küchenstühle u. einst. Weißtisch billig d. Kries, Weißtisch 80.

**Untersch** zum Frühstückstisch bill. zu verl. Bismarck, 4. Laden. Itali. Geschirr zu verl. Kaiserstraße 6, norm. bis 12 Uhr.

**Friseur-Einrichtung** zu verkaufen Biedrich a. R., Armenruhstraße 13.

**Kompl. Automaten-Einrichtung** zu verkaufen Mainz, Heidelbergstraße 18. 1. F161.

**Küchenwerkzeuge** zu verl. Michael, Friseur, Schönbornerstr. 11, 6. 2.

Fast neuer Schleißkorb Billia zu verl. Raumann, Löwenberg 10, Okt. 4.

Kühlschränke zu verl. Frankfurterstraße 22, 1. St.

**Gr. Wäschemangel**, fast neu, u. Arbeitstisch zu verkaufen Rheinstraße 86, 2.

Egon. Wand (Wollwand) u. Stoffe m. L. (80×55) zu verl. Dohr, Str. 18. 2.

**Automobil**, Opel, 14/38 PS, neuestes Mod., Luxus-Ausführung, sechs Reifen.

Tel. 3803. Mainzer Str. 58. **Auto!** Lieferungswagen (Adler), geeignet f. alle Geschäfts- gänge, verhältnis zu verkaufen. Röh. Wiesbaden, Telefon 55.

**Phaenomobil** mit Ver. 450, wenige gef. Ver. 1. h. verhältnis zu verkaufen. Röh. im Tagbl.-Verlag. My.

**Fahrrad**, prima Bereifung, zu verl. Schmidt, Nettelscheid, 23.

R. Schlitzen, Schlittschuh, Gänsehorn, blauer Lach- stoff (3 m), Stoffumlegfr. (85/86) 5. Weißtisch 7. 2.

Schlitten, R. Mühl., R. Eisw. Anzug, R. it. Mähen, Beobachter-Samm. kuna, Minerolien zu verl. Weißmühlstraße 1.

**Ausziehtisch** neu (Ausgewich), Eichen, 6-teilig, zu verkaufen. Wölfer, Herderstraße 27.

Gebrauchter, gut erhalten.

**Dampfkessel** von 12 qm Heizfläche, inf. Armaturen u. Spülspülung, zu verkaufen. Off. u. Z. 340 an den Tagbl.-Verlag.

**Raufe** Reinstes Papier- u. Souvenirkarton-Geschenk in erster Höhe zu kaufen gesucht. Off. nur von Schreibwaren u. Z. 330 an den Tagbl.-Verlag.

Gut gehendes Geschäft, gleich welcher Branche, zu verkaufen gesucht. Off. u. Z. 339 an den Tagbl.-Verlag.

**Platin** kauft in groß. und kleinen Meng. z. höchst. Tagespreisen Dr. Mann & Co. Mainz.

Brillant-Münz, ein P. Ohringe, Brosche u. Kölle zu kaufen ge- sucht. Off. u. Z. 332 an den Tagbl.-Verlag.

**Gold- und Silber-Münzen** kauft zu den höchsten Preisen Dr. Gussich, Saal- gasse, Ecke Weberstraße 37.

**Antike** Gegenstände aller Art sucht Privatdame für einen Bedarf. Off. Z. 341 an den Tagbl.-Verlag.

Gutes bl. Kleid u. Mantel für Mädchen, sehr günstig zu kaufen ges. Off. u. Z. 338 an den Tagbl.-Verlag.

**Füchse** und alle Sorten Pelzfelle kauft zu höchsten Preisen Schenk, Pelz-Lager 4. Gemeindebadsgassen 4. Telefon 2720.

**Möbel-Antauft!** Kaufe alle vom Möbel- amt freigegebenen Möbel u. Einrichtungen. Postl. günstig. G. Böker, Adolfs- straße 1. 1.

**Widwaren** aller Art wie Nüsse, Mandar, Nüsse, Kanin usw., jedes Quant. kauft höchstbiedend O. Beck, Widwaren, G. Böker, 9.

**Füchse** und alle Sorten Pelzfelle kauft zu höchsten Preisen Schenk, Pelz-Lager 4. Gemeindebadsgassen 4. Telefon 2720.

Gut erh. Anzüge, dunkel, breite Rügut, zu kaufen gesucht. Off. u. Z. 330 an den Tagbl.-Verlag.

**Gegenstände** aller Art sucht Privatdame für einen Bedarf. Off. Z. 341 an den Tagbl.-Verlag.

Gutes bl. Kleid u. Mantel für Mädchen, sehr günstig zu kaufen ges. Off. u. Z. 338 an den Tagbl.-Verlag.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Gold, Silber, Platin** in jeder Form, für Nobilitationszwecke höchstbiedend zu kaufen gesucht. G. Siller, Karlsr. 30, 1. Tel. 8101.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngesäuse kauft zu aller- höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Pl

Blonstein u. erl. Preis  
zu gründ. Einsiede u.  
Vorles. u. üben. Off. u.  
B. 315 Tagbl.-Verlag.

## Bügelunterricht

erteilt erndl. Kr. Vender,  
Fellmündle. 56. Sib. 1.

## Tanzschule h. Schröder

Weissenburgstraße 10, 3.

zu den im Januar beginnenden Kursen  
sind weitere Anmeldungen erbeten.

Ausbildung in mod. und alterer Tanzweise.

Unterrichtslokal: Hotel Karhof, Rheinstraße 72.

## Tanz-Institut Julia Quaironi.

Vielseitigen Wünschen entsprechend erteile ich Unterricht zur Erlernung mod. Itund. u. Gesellschaftstänze, sowie der Anstandslehre.

## Tanz-Kursus

beginnt im Januar. Nehme hierzu, sowie zu Privat- u. Einzelunterricht Anmeldungen gell. entgegen. Für gründl. Erlernung leistet mein Beruf Gewähr. Anmeldungen sind zu richten

Röderallee 12, 1 r.

Frau Qualroni-Ruppel, ehemalige Firma Ballerina des „Mass. Landestheaters“.

## Verloren - Gefunden

Verloren 1 Alb. Pfeil. Erbund. u. übr. Zeit. 7% Kaltst. Ettete. Friedensstraße. Verh. Wiederbrunner 20. M. Belohnung. Weißstraße 21. 1. Alank. Wiederbrücke. Tiefdecke. gen. St. W. Nr. 22. Sammelkarte von Vertrags. u. Schädelholz. verl. Bitte abna. Dörflermeier Str. 18.

gefunden. Wochobalen gen. Gebatt. der Fint. Gebatt. Blaue Kirche 21. Post. 1.

Schwarzer Jägergärtner Fund (Neufund. u. d. d.) seit 8 Tagen verl. Gegen- u. alte Bettw. abna. Van- dratz 13. Röder. 4913.

## Geschäft. Empfehlungen

Maler. u. Muster. Arbeiten werden bei laufender Aus- führung u. während der Be- rechnung angenommen. F 179 Tagbl.-Verlag.

## Tierausstopperei

Exzellenz: Präparieren a. Tiere. Herstellung nach Leb. u. d. d. Antl. v. Hellen. Es empfiehlt sich Mar. Siedel. Postenstrasse 19. Tel. 8.

## Gärtner!

Empfiehlt mich zur Aus- führung u. während der Be- rechnung angenommen. F 179 Tagbl.-Verlag.

## Alle Näharbeitellen

w. schnell u. billig angef. Hermannstraße 17. Laden.

## Perfekte Büglerin

nimmt noch Stunden an in u. außer dem Dau- Fellmündle. 56. Sib. 1.

## Pianistin

Anna Mehl. Morib- straße 17. 2. Schönheitshof. Nagelstr. 1. H. Nachmann. Nied. 64. 1. G. Wohlholz-Fingang. Wohlholz. Nagelstr. 1. H. Nachmann. Mittelstr. 4. 1. a. Lengen.

## Verschiedenes

Ich suche zuverlässiges Kohlen- Fuhrwerk. 100-110. Adolfstr. 12.

## Ludtige gewandte Verkäuferin

in engl. Stell. Ant. der 40er A. Nach der 1. Nov. 1920 ist alle zu übernehmen. Aufsicht kann bei mir. Ich übernehme auch ein H. Geschäft. wos. von Dom. allein geführt werden. I. Obersten unter O. 341 an den Tagbl.-Verlag.

## Guten Verdienst

durch Verkauf der im be- Gebet beliebten Email. Abendkarte. Kästen u. a. in Vorort. d. M. 4.80 ou. Poststr. 6. M. 4.50 oder Tel. 4.80 Nied.

## Guten Salzhersteller.

Frankfurt a. M. West. Wer gilt n. Verdienst sucht. sende seine Adresse

aus. Kästel. u. Kästen. ert. Ant. 100. Tagbl. 40. Unterr. Orientstr. 11. 2.

## Schuhkursus

in wenigen Stund. anständ- lich zu leben. Off. et. u. 1. 180 an den Tagbl.-Verlag.

## Tanzschule h. Schröder

Weissenburgstraße 10, 3.

zu den im Januar beginnenden Kursen sind weitere Anmeldungen erbeten.

Ausbildung in mod. und alterer Tanzweise.

Unterrichtslokal: Hotel Karhof, Rheinstraße 72.

## Tanz-Institut Julia Quaironi.

Vielseitigen Wünschen entsprechend erteile ich Unterricht zur Erlernung mod. Itund. u. Gesellschaftstänze, sowie der Anstandslehre.

## Tanz-Kursus

beginnt im Januar. Nehme hierzu, sowie zu Privat- u. Einzelunterricht Anmeldungen gell. entgegen. Für gründl. Erlernung leistet mein Beruf Gewähr. Anmeldungen sind zu richten

Röderallee 12, 1 r.

Frau Qualroni-Ruppel, ehemalige Firma Ballerina des „Mass. Landestheaters“.

## Verloren - Gefunden

Verloren 1 Alb. Pfeil. Erbund. u. übr. Zeit. 7% Kaltst. Ettete. Friedensstraße. Verh. Wiederbrunner 20. M. Belohnung. Weißstraße 21. 1. Alank. Wiederbrücke. Tiefdecke. gen. St. W. Nr. 22. Sammelkarte von Vertrags. u. Schädelholz. verl. Bitte abna. Dörflermeier Str. 18.

gefunden. Wochobalen gen. Gebatt. der Fint. Gebatt. Blaue Kirche 21. Post. 1.

Schwarzer Jägergärtner Fund (Neufund. u. d. d.) seit 8 Tagen verl. Gegen- u. alte Bettw. abna. Van- dratz 13. Röder. 4913.

## Geschäft. Empfehlungen

Maler. u. Muster. Arbeiten werden bei laufender Aus- führung u. während der Be- rechnung angenommen. F 179 Tagbl.-Verlag.

## Tierausstopperei

Exzellenz: Präparieren a. Tiere. Herstellung nach Leb. u. d. d. Antl. v. Hellen. Es empfiehlt sich Mar. Siedel. Postenstrasse 19. Tel. 8.

## Gärtner!

Empfiehlt mich zur Aus- führung u. während der Be- rechnung angenommen. F 179 Tagbl.-Verlag.

## Alle Näharbeitellen

w. schnell u. billig angef. Hermannstraße 17. Laden.

## Perfekte Büglerin

nimmt noch Stunden an in u. außer dem Dau- Fellmündle. 56. Sib. 1.

## Pianistin

Anna Mehl. Morib- straße 17. 2. Schönheitshof. Nagelstr. 1. H. Nachmann. Nied. 64. 1. G. Wohlholz-Fingang. Wohlholz. Nagelstr. 1. H. Nachmann. Mittelstr. 4. 1. a. Lengen.

## Verschiedenes

Ich suche zuverlässiges Kohlen- Fuhrwerk. 100-110. Adolfstr. 12.

## Ludtige gewandte Verkäuferin

in engl. Stell. Ant. der 40er A. Nach der 1. Nov. 1920 ist alle zu übernehmen. Aufsicht kann bei mir. Ich übernehme auch ein H. Geschäft. wos. von Dom. allein geführt werden. I. Obersten unter O. 341 an den Tagbl.-Verlag.

## Guten Verdienst

durch Verkauf der im be- Gebet beliebten Email. Abendkarte. Kästen u. a. in Vorort. d. M. 4.80 ou. Poststr. 6. M. 4.50 oder Tel. 4.80 Nied.

## Guten Salzhersteller.

Frankfurt a. M. West. Wer gilt n. Verdienst sucht. sende seine Adresse

Witwe. 26 Jahre, mit 41. Anwesen. w. mit Hein. Daudis. zw. Deizis. bekannt zu w. Ettet. im Bild unter 2. 340 an den Tagbl.-Verlag.

**Lüdiger Vermössmann**  
anfangs 40. evang., mit auffallend. Gedäch. über 100 000 M. Vermö. davon 60 000 M. bar. m. gehabt. Dame, auch kinderl. Wwe. mit Vermö. kennen zu einem zwecks Deizis. St. Ettet. w. auch. (Gren- zet. 1. 343 an den Tagbl.-Verlag. F 373

Am 20. Januar 1920, nachmittags 3 1/2 Uhr, wird auf dem Rathaus in Dörsheim das Wohn- haus mit Seitenbau und Hofraum, Scheune, Stall und Schweinstall, groß 4 ar 15 qm, Wiesbadener Straße 13 in Dörsheim, zwangs- Aushebung der Gemeinschaft zwangsweise ver- steigert. Eigentümer: Witwe Georg Heinrich Koll u. Witteigentümer. F 373

Wiesbaden, den 8. Januar 1920.

Das Amtsgericht, Abt. 9.

## Geschäfts-Anzeigen

**Stempel** 70  
fertig. 8. 1. Tel. 2420.



**Schulranzen**  
und  
**Schulmappen.**  
A. Letschert  
10 Faulbrunnenstr. 10

## Möbel

Schlafzimmer  
Speisezimmer  
Herrenzimmers  
Küchen  
Bücherschränke  
Schreibtische

## Betten

sehr preiswert.

Möbelhaus

## Buchdruck

4 Barenstraße 4.

Wer übernimmt  
den Baueinige 2. St. sehr  
gesuchter Maschinen  
für die Schulindustrie gegen  
Lizenzen. Preis. geg. Ektro-  
vergl., evtl. Verteil. 1. Off. u.  
1. T. 342 o. d. Ta b. Verlag

## Hundsfutter.

Wer kauft oder wo kann  
solches gegen gute Bezahlung  
abgeholt werden? 1. Off. u.  
1. U. 342 an Tagbl.-Verlag

## Wer tauscht

geräumige 4-5-Zimmer-  
Wohnung in Wiesbaden  
gegen meine moderne  
4-Zimmer-Wohnung in  
Braunfels a. W. 2. Off. unter  
1. 179 Tagbl.-Anzeige

## Heddermeier - Anzug

für Dame zu leihen oder  
tauschen zu suchen. Off. u.  
1. M. 22 an den Tagbl.-Verlag

## Tierausstopperei

am zu räumen ganz be-  
deutend unter Einlauf-  
und Hofvorwand. F 200B. Blankenstein, Nieden,  
Kreisstadt. 14.

Fernsprecher. 3120.

## Nodäpfel

10. Vid. 5.00 bis 6.00 Off.  
Fährl. 10. Vid. 7.50 bis  
8.50 Off., Tafelobst, prima  
Bere. 10. Vid. 10. Off.  
Karl. Nied. Sonnenberg,  
Wiesbadener Str. 21. S. b.  
Dollett. Adol. fe. 1. 3. 21.Schöne Kästel u. Kästen  
zu bill. Preisen zu verl.

Döhn. Blauerwiese.

## zu verkaufen einige 100

Dentist. 1. 1917 er

## Bartischer und Gazer

## Ballot-Hopfen.

Antragen an 3. Stenger.

Worms-Rheinhafen,  
Müllerstraße 1.

## Rind

von einer neuen Frau neg.  
einnahme Vergütung als  
eigen abzugeben. Off. u.  
1. 341 an den Tagbl.-Verlag

## Hübsches Junge,

5 Jahre, leicht u. gesund,

gegen einstige Vergüt.

einen etwa. Dienst. u. 1. 3.

Antragen an 1. 341

Tagbl.-Verlag.

## Bestattungs- Anstalt

u. Sargmagazin

Ernst Müller

Sieg. 1860. Fern. 576.

Kallm. Str. 2.

## Erd- und Feuer- Bestattung.

Transporte von und

nach aufwärts.

Bestattungsordnung des

Verbandes für Feuer- bestattung. 1. 8.

## Standesamt Wiesbaden

## Sterbefälle.

Am 4. Januar: Kind. 1. 3.

Jude. 1. 3. - 1. 3. Ehefrau

Theodor. Wilmann geb. Kremer.

1. 3. - 1. 3. Kind. Hildegard.

Dorn. 22. Tage: Kind. Wilm.

# Bergkirche.

## Geistliche Musikaufführung.

Mitwirkende: G. Chr. Staud, Konzertländer (Bariton). Mitglied des Koroorchesters A. Reiche (Cello), Musiker Jaques Alben (Violine). Organist Adolf Wiener, Mainz. Eintrittskarten zum Preise von 2- und 1.- Mk. sind zu haben in den Musikalienhandlungen, Theaterbüro Engel in der Wilhelmstraße und beim Älterer der Bergkirche.

N.B. Der Eintrittspreis ist für den Gedenksonntag der Bergkirche bestimmt.

89

### Haut-, Blasen-, Frauenleiden

(ohne Quecksilber, ohne Einspritzung), Blut-, Urin - Untersuchungen Aufklär. Broschüre No. 5 a diskret versch. Mk. 2.50 (Nachnahme). F 120

Spezialarzt Dr. med. Hollaender Frankfurt a. M., Bethmannstraße 56, gegenüber Frankfurter Hof. Tel. II. 6953. Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr.

### Syphilis-

Behandlung nach den neuesten wissenschaftl. Methoden ohne Berufslösung

Aufklär. Broschüre No. 5 a diskret versch.

Mk. 2.50 (Nachnahme). F 120

Jeder Hausbesitzer muß Mitglied des Haus- und Grundbesitzer-Vereins sein. F 354

### Trauringe



moderne Kugelform, in 8, 14 u. 18 krt. Eigene Anfertigung. Billigste Preise. C. Struck Goldschmied Michelb. 15

### Kuhl's Zahn-Atelier

Telephone 2577 Wiesbaden Telephone 2577 Schmalbacher Str. 52, Ecke Wellenitzstraße.

Sprechstunde: von 9-6 Uhr, Sonntags von 9-11 Uhr. On den meisten Fällen garantiert schmerzloses Zahnziehen, feinste Gold- und Kautschukarbeiten.

Schonendste Behandlung. - Mäß. Preise.

### Bienenhonig

garant rein, direkt vom Imker. Postkoffer (9 Pf. netto in Biechtdosen) 105.-; fälschweise (netto 1 bis 5 Zentner) 1000.- pro Zentner ab Station Friesoythe. — Schelbenhonig (8 Pfund netto in Holzkästen) 115.- Alles frei Nachnahme oder gegen Voreinsendung, solange Vorrat reicht.

Joh. Tietjen, Großimker, Mehrenkamp 120 b. Friesoythe i. O.

### Große Franz. Toilettenseife

### Bade-Seife

(150 gr und 100 gr) Marke Salda-Paris.

Reiche Auswahl bester Parfümseifen in eleg. Aufmachungen offerieren außerordentlich vorteilhaft

Koch & Zimmermann

Zietenring 12. Teleph. 5184.

### Masken-Kostüme

für Damen u. Herren in jeder Preislage zu verleihen. Telefon 3457. M. Schulz, Wellenitzstraße 2.

### Masken-Kostüme

zu verleihen. Räthe Darmstadt

Frankenstraße 25. Telefon 2558.

### Achtung!

Ausschneiden! Aufbewahren!

### Schweineschmalz

(Swift pure Lard)

### Schweinebauchlappen

(Claer bellis)

### Rindertalg

(Swift premier just)

### Salami-Bockwurst

(Farmers-augage) — in Mitteldarm.

Handels nur prima nordamerik. Waren. Gebe jede Menge laufend sofort ab meinem Lager Mainz. Günstigste Einkaufsstelle für Kommun., Industriewerke, Metzger u. Händler. Bin Lieferant des Deutschen Reichs, Kommun., Städte, Verwaltungen und Metzger-Genossenschaften. Carl Scheibitz, Dresden-A. 24

Lebensmittel-Import u. Großhandel, zur Zeit Hotel "Central" in Mainz, Bahnhofsp. 8. Telefon Mainz Nr. 186. F46

D

ie Mitglieder des unterzeichneten Verbandes sehen sich genötigt erneut darauf hinzuweisen, daß sie, dem Beispiel ihrer Kollegen in anderen Städten folgend, gezwungen sind, angesichts der noch immer großen Diebstahlgefahr, ihre Haftung für fehlende Koffis und Veraubung einzelner Koffis zu beschränken und zwar auf einen Höchstbetrag von 2 Mark pro Kilo.

Den Empfängern der Sendungen muß es überlassen bleiben sich durch private Versicherungsnahme nach Möglichkeit zu schützen. F 372

### Verband der Spediteure und Möbeltransporteure von Wiesbaden und Umgebung.

## Deutsche demokratische Partei.

Deßentliche Versammlung heute Dienstag, 13. Januar, abends 7.30 Uhr, im Saale des "Turmvereins", Hellmundstraße 25.

### Prof. Schüding, Marburg

spricht über "Die politische Lage".

Wir bitten um zahlreichen Besuch. F 365

Der Vorstand des Wahlvereins Wiesbaden Deutsche demokratische Partei.

## MEISTER-SCHULE

Direktion: Opernsänger Ernst Heinz RAVEN.

Vollständige Ausbildung für Oper, Operette, Konzert, Schauspiel, Film u. Heimkunst. Meister-Schule für Kammermusik und Violoncellospiel. Wiesbaden, 58 Wilhelmstraße 58.

Wiederbeginn des Unterrichts: Donnerstag, den 15. Januar. Neuanmeldungen bis zum 14. Januar im Sekretariat.

Nur bis 15. Januar sind die bedeutend herabgesetzten Weihnachtspreise!

meines Präparatoriums maßgebend. Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Schloßdrogerie Siebert, Marktstr. 9.

### Echte Perser Teppiche

An- und Verkauf.

Künstliche fachmännische Reparaturen.

Nessim Mizrahi aus Konstantinopel

Kirchgasse 27, I. Telefon 6130.

Prima Referenzen.

### Zerrissene Strümpfe

werden wie neu hergerichtet. Material wird gestellt.

Schwalbacher Straße 54, Ecke Emser Straße.

Garantie-Farbbänder empfiehlt Schreibmaschinen Müller Telefon 4851.

Die Bänder werden teurer!

### Herren- u. Damen-Stoffe

gute Qualitäten, stets auf Lager.

Maß-Schniderei für Damen und Herren

Riegler, Langgasse 9.

### Vertreter in Frankreich.

Industrielle, die einen

Vertreter in Paris oder

an den französischen

Hauptmärkten suchen,

werden gebeten, sich

zu wenden an die

### Section Economique Française Service Industriel — Mainz —

Recevez, mes salutations distinguées.

## MONOPOL

Erst-Aufführung!

Knospen, die sich nicht entfalten . . .

Schauspiel in 4 Akten mit der schönen ungarisch. Künstlerin

Jia Loth.

Frl. Baronin.

Entzückendes Lustspiel mit Hilde Wörner.

Devacine Bonbons regulieren den Stuhlgang.

Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11. 18

THALIA Kirchg. 72. Tel. 6137

Erster Film der Declar-Aventeur-Klasse.

Der goldene See.

Die Abenteuer des Kay Hooz in 5 Akten mit

Resel Orla und Carl de Vogt.

Japanmädel. Lustspiel in 2 Akten.

Spielzeit: 3-10 Uhr.

## U.T.

Erst-Aufführung!

Auf den Schienen der Pacificbahn.

Wild-West-Indianer. Drama in 5 Akten.

Inhalt: Geißel v. Wild-West. Der Pferdedieb, 5000 Mk. Belohnung.

Verfolgung. Von Indianern überfallen. Be- freiung u. Flucht usw.

Lustiges Belprogramm.

## KINEPHON

Fortsetzung des großen

Mia May-Zyklus

Die Herrin der Welt.

3. Teil.

Der Rabbi von Kuan Fu.

Schauspiel, 5 Akte, mit

Mia May — Michael

Bohlen — Henry Sze.

Papa's Seitensprung.

Köstliches Lustspiel

in 3 Akten.

Odeon.

## ..Morphium..

Nach den Aufzeichnungen eines Morphi-

nisten, 6 Akte, mit

Irmgard Bern u.

Bruno Decaril.

Der Teufelshaken.

Groteske gespielt von

Gerhardt Dammann.

JOBS Lustige Bühne

Tagl. 61/2 Uhr Auf.

Varieté und große

Ringkampfkonkurrenz

Heute ringen:

Kellermann g. Budross

Entscheidungskampf: Hitler gegen Roiber.

Herausford. - Boxkampf

um die Prämie von

100 Mk., 10 Runden.

Jackson geg. Gehrmann

Beg. d. Kampfes 8 Uhr.

## Kammer-Lichtspiele

Erst-Aufführung!

Das Komplott.

Großer amerikanisch. Sensationsfilm, 5 Akte

Für wen die Erbin?

Lustspiel in 2 Akten.

Spielzeit: 4-10 Uhr.

## Theater

Ross. Landes-Theater

Dienstag, 12. Januar.

18. Vorstellung Abonnement C.

Der Barbier von Sevilla

Romantische Oper in zwei Akten.

Welt von Rossini.

Stroh. Wundt. B. Wundt.

Bartholomäus. — Wundt.